



Direktor Ernst Grabscheit (links im Bild) führte Landes- schulinspektor Rainer Risl, SP-Bürgermeister Hubert Tomsic, VP-Bundesrat Walter Mayr, Bezirkshauptmann Karl Gruber, Landesschulratspräsident Hermann Helm, VP-Landtags- präsident Herbert Nowohradsky - in Vertretung des Landeshauptmannes - und SP-Vizebürgermeisterin Monika Obereigner-Sivec durch die neue Schule in der ehemaligen Smola-Kaserne.

FOTOS: KREMSMAYER

AHS-FILIALE / Bei der Eröffnungsfeier zeigten sich gemischte Gefühle für das neue Gymnasium in der ehemaligen Kaserne.

Stadt wird Schulstadt

VON ULLA KREMSMAYER

GROSS-ENZERSDORF / Am 11. September hieß es offiziell „Herzlich willkommen in Groß-Enzersdorf“ für die Außenstelle des Konrad-Lorenz-Gymnasiums Gänserndorf, die mit Anfang des Schuljahres ihren Betrieb in der ehemaligen Smola-Kaserne aufgenommen hat.

SP-Bürgermeister Hubert Tomsic und der Direktor des Konrad-Lorenz-Gymnasiums, Hofrat Mag. Ernst Grabscheit, hatten zur Eröffnung geladen. Zahlreiche Vertreter des Landes, der Region und der Gemeinde waren gekommen. Nach den Eröffnungsreden von Grabscheit und Tomsic, der sich „über diesen ersten Schritt von der Garnison- zur Schulstadt“ freute, wurde zur Besichtigung gebeten.

Über den Sommer war in rasantem Tempo der Umbau von

der Kaserne zur Schule gelungen. Es schaut tatsächlich nach moderner Schule aus, nichts erinnert in den Räumen mehr an Militär und Kaserne. Die breiten Schlafsäle wurden in helle Klassenzimmer umgebaut, dazu wurden Werkräume und ein großer Bewegungsraum eingerichtet. Dennoch ist auch noch der Bau einer Turnhalle geplant.

„Wir müssen gute Miene zum bösen Spiel machen“

Weniger erfreut waren da schon einige Vertreter der Gemeinde und der Hauptschule. „Wir müssen gute Miene zum bösen Spiel machen“, sagt etwa Schulstadtrat Eduard Schüller, die Stadt hatte sich ja eine Oberstufe gewünscht. Hauptschuldirektor Michael Paternostro zeigte auch gemischte Gefühle. Er freute sich einerseits darüber, dass Groß-Enzersdorf nun zur

Schulstadt werde, andererseits fürchtet er um die Qualität der Hauptschule.

„Bei uns haben zwei Drittel der Schüler AHS-Reife. Weil wir einen guten Ruf haben und weil die Gymnasien zu weit weg waren. Zumindest letzteres fällt jetzt weg.“ Manche befürchteten auch, dass Groß-Enzersdorf nur eine Unterstufe erhalten würde und die Schüler in Deutsch-Wagram in die Oberstufe gehen müssten.

Diese Bedenken räumte Landesschulratspräsident Hermann Helm aus. „Das Gebäude wird weiter ausgebaut, es gibt ja genug Platz“, versichert er. „Hier entsteht eine vollständige AHS. Und wir denken auch über eine zusätzliche technische Oberstufe nach.“ Diese müsse sich aber auch an den Notwendigkeiten der Wirtschaft im Raum orientieren.

KURZ NOTIERT

GROSS-ENZERSDORF

Autobahn her - Gesundheit hin?
Am Freitag, 19. September, lädt die BIM Groß-Enzersdorf zu einem Vortrag und Podiumsdiskussion mit Oberarzt Hans-Peter Hutter und der Groß-Enzersdorfer Ärztin Doris Kreuzer zum Thema „Gesundheitliche Auswirkungen von Schadstoffen und Lärm aus dem Straßenverkehr“. Beginn: 20 Uhr im Pfarrheim.



Vor den Toren des neuen Gymnasiums protestierten derweil Vertreter der Bürgerinitiative BIM Groß-Enzersdorf gegen die Lobau-Autobahn. Sie warnten Festgäste und Elternvertreter vor den Gefahren für die Gesundheit der künftigen Schüler. Denn in nur 400 Meter Entfernung zu den Klassenräumen und dem zukünftigen Sportplatz würden die Tunnelabgase ungefiltert ausgeblasen.